Rezensionen von Buchtips.net

Israel J. Singer: Die Brüder Aschkenasi

Buchinfos

Verlag:	Berliner Taschenbuch Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Belletristik
ISBN-13:	978-3-8333-0136-0 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	7,88 Euro (Stand: 21. August 2025)

Unterschiedlicher könnten zwei Brüder nicht sein, Simcha- der sich später Max nennt- und Jakub Bunim. Simcha ist machthungrig, perfektionistisch und ehrgeizig, während sein Bruder verträumt selbstzufrieden und verliebt ist. Der Roman spielt in Lodz des zuendegehenden 19. Und beginnenden 20. Jhds. Die Welt ist im Umbruch, politisch bleibt kein Stein auf dem anderen und gesellschaftlich brechen neue Zeiten an.
Das zu Simchas Vater noch eher verschlafene Lodz erwacht zu einer Industriemetropole Polens, es produziert Stoffe am fließenden Band. Und von diesem fetten Kuchen will auch Max sich was herunter schneiden. Er beginnt als Aufseher und bald arbeitet er sich hoch bis zum "König von Lodz". Privat läuft es nicht so rosig für ihn, er heiratet Jakubs große Liebe Dinele, die er nie für sich gewinnen kann. Die beiden Kinder geraten ganz und gar nicht so, wie die Eltern es sich gewünscht hätten. Und zum endgültigen Bruch zwischen Brüdern kommt es, als Jakub seine Nicht heiratet.
Singers Roman ist unglaublich komplex und detailreich. All diese Fäden, die diese Geschichte spinnen, zusammenzufassen ist äußert mühsam. Nichts desto trotz ist es eine spannende Familien- und Zeitchronik. Der langsame Beginn eines tief verwurzelten Antisemitismus. Der Hass und die Missgust auf die erfolgreichen Juden, aber auch die Einkehr und Fall der Kommunisten.
Singer erzählt nicht nur die Geschichte zweier Brüder, sondern die Geschichte vieler Persönlichkeiten, da ist ein kommunistischer Freiheitskämpfer, der sich nicht unterkriegen lässt, ein deutscher Kaufmann, der in Polen sein Glück macht oder auch deutsche Offiziere, die von ihrer Stationierung in Lodz gedemütigt sind.

Der Roman ist einfühlsam, aber auch brutal, anrührend und erschreckend zugleich. Mühsam zu lesen, ja das ist er, aber es hat sich gelohnt!

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Diyani Dewasurendra
[03. Mai 2011]